

# Steven Universe Drabbles

Von KiraNear

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Edelsteine aus fremden Welten</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Nachts am Strand</b> .....	3
<b>Kapitel 3: Schokoladeneis</b> .....	4
<b>Kapitel 4: Donut</b> .....	5
<b>Kapitel 5: Hotdogcopter</b> .....	6

## Kapitel 1: Edelsteine aus fremden Welten

"Steven, sag mir jetzt bitte nicht, dass das dein Ernst ist!"

Streng blickte sie den Jungen an, dem nun langsam der Schweiß von der Stirn lief.

"Tut mir leid, Pearl ..."

"Hör mal, Steven hat es ja nur gut gemeint - und es dabei völlig versemzelt!", versuchte Amethyst den Jungen auf ihre seltsame Art zu verteidigen.

Garnet, die sich bisher herausgehalten hatte, nahm Steven den silbernen Kristall und die Krone vorsichtig aus den Händen.

"Das sind zwar Edelsteine, aber sie werden dort, woher sie kommen, gebraucht. Wir bringen sie zurück, und du entschuldigst dich. Trotzdem, danke für den netten Gedanken dahinter, Steven."

## Kapitel 2: Nachts am Strand

Mit ihren Gitarren bewaffnet, saßen Steven und sein Vater am Strand und sahen in den sternenreichen Himmel. Nur die Beleuchtung des Vans und ein paar kleiner Lampen erhellten die Nacht ein wenig. Einzig das Rauschen des Meeres war zu hören; und natürlich ihre Stimmen.

"Ab und zu sitze ich hier und denke an deine Mutter, vermisse es, mit ihr zusammen Musik zu machen."

Traurig wand Steven den Blick von seinem Vater ab, er wusste nicht, was er dazu sagen sollte.

"Auf der anderen Seite bin ich froh, dass es dich gibt, Steven. Und meine Rose wäre ganz der gleichen Meinung."

Er wuschelte ihm durch die lockigen Haare.

"Denke also nie, dass du Schuld am Tod deiner Mutter bist, das würde sie nur ... traurig machen. Sie hat ihren Körper, ihr Leben freiwillig gegeben, damit du leben kannst, Steven. Ein noch größeres Zeichen von Mutterliebe kann es nicht geben. Jedenfalls, aus meiner Sicht heraus."

Steven schwieg für ein paar Augenblicke.

"Ich hätte sie nur gerne kennengelernt, also so richtig."

"Rose war eine sehr liebe Person, herzlich und freundlich. Sie hätte wohl wirklich alles für dich getan ... und sie hat es auch. Sie liebt dich", sagte er und deutete wieder auf ihre Gitarren.

## Kapitel 3: Schokoladeneis

"Was ist das?", fragte Peridot misstrauisch, mit einer kleinen Portion Neugierde.

"Das ist Eiscreme", meinte Steven und schob seinen Löffel in den kleinen Becher. Lächelnd genoss er das Eis, unter dem beobachtenden Blick von Peridot. Bis er es ihr hinhielt.

"Willst du es mal probieren? Es schmeckt sehr lecker nach Schokolade!"

"Schokolade?"

Das sagte Peridot nichts, vorsichtig nahm sie den Becher entgegen und probierte ein wenig davon. Erschrocken fuhr sie zusammen.

"Das ist ja kalt!", rief sie. Was sie nicht davon abhielt, einen weiteren Löffel zu essen.

"Aber auch sehr lecker ... so süß und ... ähm."

"Ich glaube, das Wort, das du suchst, ist schokoladig. Schön, dass es dir schmeckt. Jetzt musst du nur noch auf Amethyst aufpassen, sie mag das Eis noch viel mehr als ich es tue!"

Bereit, an seinem Eis weiter zu essen, wollte er es ihr wieder abnehmen, doch seine Hand griff ins Leere.

"Tut mir leid, Steven, aber ich befürchte, dass du nun auch auf mich aufpassen musst. Dieses Eis ist zu gut, um es dir wieder zurückgeben zu können ... Au!"

"Gib Steven sein Eis zurück, Peridot."

Garnets Kopf erschien vor ihrem Gesicht und sah sie streng an.

"Ok", sagte sie und jammerte dabei ein wenig.

## Kapitel 4: Donut

Voller Erwartung öffnete Steven den Kühlschrank, nur um Sekunden später enttäuscht zu werden. Langsam schloss er die Türe und drehte sich zu Amethyst um, die es sich auf dem Sofa bequem gemacht hatte.

"Amethyst, hast du schon wieder meine Donuts gegessen? Du hast versprochen, deine Finger davon zu lassen!"

"Bleib mal easy, Kleiner! Ich hab deine Donuts nicht, das muss schon wer anderes gewesen sein ..."

Ungläubig starrte Steven sie an, konnte auf ihrem Gesicht keine Spuren sehen. Gerade als er etwas sagen wollte, erschien Garnet im Portal. Mit einem Donut in der Hand.

"Verzeih, Steven, nächstes Mal frage ich dich."

## Kapitel 5: Hotdogcopter

Vorsichtig steckte Steven die Plastik-Helicopterflügel auf die kleinen Hotdog-Hündchen, dann betrachtete er stolz sein Werk.

„Steven, die sehen ja klasse aus! Wie hast du es geschafft, dass die Würstchen auf den kleinen Beinen stehen bleiben?“

„Mit Zahnstochern“, antwortete Steven. Connie betrachtete sein Werk, langsam aber sicher machten sie die Hotdogcopter hungrig.

„Steven, was machst du da?“

Peridot hatte sie zu ihnen gesellt, gefolgt von Amethyst, die sich am liebsten auf alle Hotdogcopter gestürzt hätte.

„Siehst du doch, er hat aus Essen diesen fliegenden Hund nachgemacht“, dabei aß sie die ersten davon.

„Hm, verstehe“, sagte sie und probierte einen.